

Die Wissenschaftspreise der GPI e.V.

Vom Schmidt-Wiener-Preis für Bildungstechnologie & Kybernetik zum Frank-Ortner-Preis für Digitale Didaktik & Programmierte Intelligenz

Die Gesellschaft für Pädagogik und Information e.V. (GPI - vormals Gesellschaft für Programmierte Instruktion) vergab von 1996 bis 2017 gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Kybernetik (vormals Institut für Kybernetik Berlin e.V. / Gesellschaft für Kommunikationskybernetik) den Wiener-Schmidt-Preis für herausragende Beiträge zur wissenschaftlichen Weiterentwicklung der Bildungstechnologie (insbesondere der Mediendidaktik), ihrer (empirischen oder theoretischen) Grundlagen sowie zu deren gesellschaftlicher Verankerung mittels Publizistik, Institutionalisierung oder akademischer Lehre, zur Lehre und zur Wissenschaftsrevision (d. h. terminologischer, enzyklopädischer und philosophischer Aufarbeitung) der Kybernetik. Durch den Preis sollte eine dokumentierte, wesentliche Einzelleistung oder das wissenschaftliche Lebenswerk des Preisträgers gewürdigt werden. Die Stiftung des Preises wurde 1994 zwischen dem langjährigen damaligen Vorsitzenden der GPI, Univ.-Prof. Dr. Dr. Gerhard E. Ortner, und dem einstigen Gründungsvorsitzenden und späteren Ehrenpräsidenten der GPI, Univ.-Prof. Dr. Helmar Frank, vereinbart, bei der Feststunde der Technischen Universität Berlin zum 100. Geburtstag von Norbert Wiener und Herrmann Schmidt am 9. Dezember 1994 verkündet und unverzüglich in den Mitgliederzeitschriften von GPI und dem damaligen IfK/GKK bekannt gemacht.

Die gemeinnützige Gesellschaft für Pädagogik und Information – GPI e.V. – „Johan Amos Comenius“ vergibt in Ausführung des Beschlusses ihrer Mitgliederversammlung vom 28. Juni 2019 in Fortführung des gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Kybernetik, Informations- und Systemtheorie seit 1996 getragenen WIENER-SCHMIDT-PREISES den FRANK-ORTNER-PREIS in alleiniger Verantwortung. Mit diesem Ehrenpreis werden zukunftsweisende Initiativen und nachhaltige Leistungen auf den Gebieten der „Digitalen Didaktik“ und der „Programmierten Intelligenz“ sowie das wissenschaftliche, insbesondere erziehungsphilosophische und informationswissenschaftliche Gesamtwerk von Persönlichkeiten gewürdigt.

Die Bezeichnung des Preises soll an den Gründer des Vorläufers der GPI, den „Arbeitskreis Programmierte Instruktion“, den Ehrenpräsidenten der GPI und Begründer der „Kybernetischen Pädagogik“, Univ.-Prof. Dr. Helmar Frank, und an den langjährigen Präsidenten und Ehrenpräsidenten der GPI, Univ.-Prof. Dr. Dr. Gerhard E. Ortner, den richtungsweisenden und engagierten Vertreter der „Digitalen Didaktik und personalen Mathematik“, erinnern.

Nach weitreichenden Recherchen und intensiver Prüfung deren Ergebnisse vergibt die GPI nach einstimmigen Beschlüssen der im Statut des Preises festgelegten Gremien zum ersten Mal den Frank- Ortner-Preis. Erster Preisträger ist

Universitätsprofessor Dr. phil. Bardo Herzig

Leiter des Instituts für Erziehungswissenschaft an der Fakultät für Kulturwissenschaften zugleich Leiter des Zentrums für Bildungsforschung und Lehrerbildung an der Universität Paderborn.

Berlin, 22. Juni 2023

Die Trägerinnen und Träger des Schmidt-Wiener-Preises

1996 Univ.-Prof. Dr. Milos Länsky

1998 Univ.-Prof. Dr. Klaus Weltner

2000 Univ.-Prof. Dr.-Ing. Uwe Lehnert

2002 Univ.-Prof. Dr. Friedhart Klix

2004 Univ.-Prof. Dr. Klaus Krippendorf

2006 Univ.-Prof. Dr. Felix von Cube

2008 Univ.-Prof. Dr. Robert Trappl

2010 Univ.-Prof. Dr. Dr. Gerhard E. Ortner

2012 Univ.-Prof. Dr. Wilfried Schneider

2014 Univ.-Prof. Dr. Ruth Hagengruber

2016 Univ.-Prof. Dr. Thomas A. Bauer

Laudatio für Univ.-Prof. Dr. phil. Bardo Herzig

zur Verleihung des Frank-Ortner-Preises 2023 der GPI e.V. am 22.6.2023 in Berlin

Prof. Herzig wurde 1964 in Bad Driburg bei Paderborn geboren, ein Jahr nach Gründung der GPI als Arbeitsgemeinschaft für Programmierten Unterricht durch Prof. Frank in Böblingen. Er begann das Studium der Physik und Informatik für das LehrAmt für die Sekundarstufen I und II – zunächst an der Universität Bielefeld, dann an der Universität Paderborn – und schloss dieses 1992 mit dem Ersten Staatsexamen ab.

Von 1992 bis 1997 war Bardo Herzig als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Arbeitsgruppe „Allgemeine Didaktik und Medienpädagogik“ bei Prof. Tulodziecki sowie parallel von 1994 bis 1995 als Lehrbeauftragter am Evangelischen Weiterbildungsinstitut Münster tätig. 1997 promovierte er in Paderborn in der Erziehungswissenschaft bei Gerhard Tulodziecki, der von 1972 bis 1980 als Leiter des Institutes für Unterrichtswissenschaft Kollege der Professoren Frank und Ortner am Forschungszentrum FEoLL des Landes Nordrhein-Westfalen, dem ersten staatlichen Zentrum für Forschung und Entwicklung programmierter didaktischer Medien, war. An dessen Lehrstuhl war Herzig bis 2002 Wissenschaftlicher Assistent, nahm gleichzeitig Lehraufträge an der Universität Osnabrück wahr und war bis 2002 auch als Dozent an der FernUniversität in Hagen tätig.

Nach seiner Habilitation und der Verleihung der Venia legendi in der Erziehungswissenschaft übernahm Bardo Herzig in Hagen eine VertretungsProfessur für Theorie der Schule und des Unterrichts. Von 2004 bis 2006 war er Inhaber des Lehrstuhls für Lehr- und Lernforschung mit dem Schwerpunkt Neue Medien an der Ruhr-Universität Bochum. Seit siebzehn Jahren ist er Professor für Allgemeine Didaktik und Schulpädagogik unter Berücksichtigung der Medienpädagogik und Leiter des Instituts für Erziehungswissenschaft der Fakultät für Kulturwissenschaft an der Universität Paderborn. Er ist seit 2017 Mitglied der erweiterten Hochschulleitung und Direktor des Zentrums für Bildungsforschung und Lehrerbildung der Universität Paderborn.

Die Forschungsschwerpunkte von Bardo Herzig lagen und liegen unter anderem in den Bereichen Lehren und Lernen mit Medien, der schulischen Medienerziehung, der theoriegeleiteten Entwicklung und Evaluation von Lernumgebungen sowie der Theorie der Medienbildung und der Medienkompetenz.

Bardo Herzig war und ist an einer überaus ansehnlichen Zahl von anspruchsvollen Forschungsvorhaben beteiligt - im Auftrag und gefördert u.a. durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und der Reinhard-Mohn-Stiftung sowie der Bertelsmann-Stiftung. Darunter am Projekt "Modellierung und Messung medienpädagogischer Kompetenz" und an der Metastudie "*MedienNutzung an Schulen*" und "*Neue Medien in der Bildung.*"

Für die Entscheidung der Jury, den Frank-Ortner-Preis an Prof. Herzig zu vergeben, war freilich nicht nur die Beteiligung an über 25 relevanten und erfolgreichen Forschungs- und Entwicklungsprojekten mit direktem Bezug zu den Arbeitsbereichen der GPI maßgebend sondern auch die enge Anbindung der Arbeit(en) des Preisträgers an die Aus- und Fortbildung von PädagogInnen auf allen Stufen der Bildungssysteme und in allen didaktischen Einsatzbereichen von MultiMedien und multimedialen Lehr- und Lernprogrammen.

Die Entscheidung der Jury des Frank-Ortner-Preises 2023 und aller in der Satzung vorgesehenen Gremien erfolgte einstimmig.

Die GPI - als Plattform für die Erforschung, Entwicklung, Bewertung und Anwendung didaktischer Medien, einschließlich der AI-gesteuerten Lehr- und Lernsysteme - freut sich über die Entscheidung und gratuliert dem Preisträger herzlich.

Berlin, 22. Juni 2023